

HINTERGRUND

Leistungssport bei Diabetes

Eishockey-Profi Michael Hackert hat Typ-1-Diabetes. Zusammen mit seinem Arzt hat er die Therapie optimiert. **2**

Versorgung ohne Grenzen

Ein Internetportal informiert über länderübergreifende Gesundheitsversorgung – die KV Nordrhein macht mit. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Karl Jung gestorben



Karl Jung, der Vater der Pflegeversicherung, ist im Alter von 74 Jahren in Berlin gestorben. **7**

MEDIZIN

Vier Injektionen lindern Allergien

Subkutane Injektionen einer speziellen Allergoid-Komposition vor der Pollensaison verringern Allergiesymptome. **12**

WIRTSCHAFT

Wer im Glashaus sitzt...

Gerade der Hessische Rundfunk habe keinen Grund, Ärzte als Betrüger anzuprangern, meint Kolumnist Ironius. **18**

PANORAMA

Bayern ist PISA-Sieger

Im neuen Bundesländer-Vergleich schnitten 15jährige Schüler aus Bayern am besten ab. **20**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 77
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 23
Redaktion: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 5 88 70 (061 02) 5 87 40

ES.B
26091x
ZB MED

Klaus Schmitt und seine Kollegen von der Universität Erlangen-Nürnberg untersucht (DMW 130, 2005, 1429). Dabei wurden an der Universität zwischen 2002 und 2004 insgesamt 1100 Medizinstudenten (drei Viertel davon aus den ersten fünf Semestern) zu ihrem

einen serologischen Überprüfen Hepatitis-B-Schutz haben. Foto: klaro

Impfstatus befragt und anschließend die Impfbücher kontrolliert. Das Ergebnis: Nur knapp 40 Prozent der Studenten hatten die bei den empfohlenen Masern-Imp-

Studenten l
Impfmediz
Hausärzte
ziner Prof
mann aus V
mulanten
wenn er aus

BÄK weist Kritik der PKV zurück

BERLIN (hak). Die Bundesärztekammer hat die Kritik von PKV-Chef Volker Leienbach zurückgewiesen, Ärzte würden sich nicht für den Bestand der privaten Kassen einsetzen. Die BÄK habe sich auf dem jüngsten Ärztetag explizit gegen Bürgerversicherung und Kopfpauschale ausgesprochen, sagte deren GOÄ-Expertin Renate Hess. Wenn sich Ärzte deutlicher positionieren würden, würde ihnen das Sichern von Pfründen vorgeworfen. **Siehe auch Seite 7**

Jagd auf Rabatte lo

Preisvergleich bei Investitionen ist un

KÖLN (msc). Bei großen Investitionen wie dem Kauf eines neuen Ultraschall- oder EKG-Gerätes sollten Kollegen noch stärker als heute schon üblich über Rabatte verhandeln.

„Gerade bei großen Neuanschaffungen für die Praxis gibt es bei den Preisen oft Spielräume“, sagt dazu Praxisberater Oliver Frielingdorf (Köln). Unerlässlich sei es, sich vor Investitionen verschiedene Angebote einzuholen und

über Rabatte die unterse
rungsformen
etc.) sollten
schaftlichen
durchgerech
Bewährt l
verbünde, e
bände. Gute
ßerdem Verr
grund groß
erhebliche P
könnten, sag

Diskriminierung wegen Kopfpaus

Bundesgesundheitsministerium warnt / KV Berlin weist Vorwürfe z

BERLIN (ami). Ärzte dürfen Patienten nicht bevorzugen oder benachteiligen, je nachdem, bei welcher Kasse sie versichert sind. Das mahnt das Bundesgesundheitsministerium (BMGS) in einem Schreiben an die Berliner Gesundheitsssenatorin Dr. Heidi Knake-Werner an, das der „Ärzte Zeitung“ vorliegt.

„Sofern Vertragsärzte die Behandlung von Versicherten oder die Erbringung einer medizinisch notwendigen Leistung davon abhängig machen, welcher Krankenkas-

se ein Patient angehört, verstoßen sie gegen vertragsärztliche Pflichten“, schreibt Staatssekretär Klaus Theo Schröder.

Auslöser waren Meldungen darüber, daß sich bei der Berliner Patientenbeauftragten Beschwerden über lange Wartezeiten für Kassenpatienten häufen (wir berichteten). Zudem moniert das BMGS, daß die KV Berlin auf ihrer Homepage einen Vergleich der unterschiedlichen Kopfpauschalen – sie liegen je Versichertem zwischen gut 200 (IKK) und weit über 500 Euro (BEK, DAK) pro Jahr – veröf-

fentlich ha
nach Kasse
Beträge, die
halb des Bu
den sind.

Bei der K
keine Fälle b
te Patienten
schiedlich b
haben bishe
Fall gehört,
der Zugehö
Arzt als mi
Kasse benac
KV-Vorstand
Sieh